## Omnia vincit Amor

Unter dieser Überschrift steht die dritte Publikation der Reihe *e·lectio*. Das Zitat geht auf den großen römischen Dichter Vergil (*Aeneis* X 69) zurück und war häufig Wahlspruch mittelalterlicher Minnesänger. Die Liebe als eine alles beherrschende und besiegende Kraft ist eine Erfahrung, die Menschen zu allen Zeiten gemacht haben.

In dieser Sammlung finden Sie Texte der drei bedeutendsten Elegiker der lateinischen Literatur: Tibull, Ovid und Properz faszinieren auch heute noch die Leser. Sie schildern mit einer grandiosen Sprache die unbändige Kraft des Amor und versuchen in Worte zu fassen, was nur schwer zu beschreiben ist: das Glück des Verliebtseins, Eifersüchteleien, die großen Tragödien einer unglücklichen Liebe und schließlich auch die quälenden Schmerzen, die sich aus einer Trennung ergeben.

Wir unterstützen Ihre Arbeit an den Texten folgendermaßen:

- Vokabeln, die nicht zum Klett'schen Grundwortschatz gehören, werden angegeben. Als Lernvokablen sind die Wörter des Aufbauwortschatzes sowie häufig verwendete Wörter vorgesehen. Sie sind im Anhang in der Reihenfolge ihres Vorkommens zusammengestellt. Es empfiehlt sich also, vor der Lektüre einer Elegie diese Vokabeln zu lernen. Alle anderen Vokabeln sind in der rechten Spalte neben dem Text angegeben.
- Ebenfalls im Anhang finden Sie ein Verzeichnis aller Namen, die im Text erwähnt werden.
- Fragen und Aufgaben helfen, die Texte zu verstehen und zu erschließen.
- Die Zusatztexte sollen in den Lesestücken aufgeworfene Probleme weiter vertiefen.
- Die Abbildungen bieten Ihnen weitere Zugangsmöglichkeiten zu den Texten.

## Inhalt


I. Die Liebeselegie – Gattung und Sprache 4

II. Tibull, *Carmina* 6
1. Preis des einfachen Landlebens (I 1, 1–8; 25–78) 7
2. Unvereinbarkeit gegensätzlicher Lebenswelten (I 5, 1–48; 59–76) 9
3. Geldgier der Geliebten, bedingungslose Selbstaufgabe des *amator* (II 4, 1–28; 39–60) 11

III. Ovid, *Amores* 13
4. Weihe zum Liebesdichter (I 1, 1–6; 17–30) 14
5. Bitte um Gegenliebe (I 3) 15
6. Kriegsdienst der Liebe (I 9, 1–32; 41–46) 16
7. Absage an Karriere, Geld und Ruhm (I 15, 1–14; 25–42) 18
8. Habsüchtige Liebe (III 8, 1–10) 19
9. Vergeblicher Widerstand und Selbsterniedrigung (I 1, 1–20; 37–52) 20

IV. Properz, *Elegiae* 21
10. Erste große Liebe (I 1, 1–8) 22
11. Heimkehr zur schlafenden Geliebten (I 3) 23

V. Lern-und Wiederholungswortschatz 25

VI. Verzeichnis der Eigennamen 29

VII. Anhang zur Stilistik 31

VIII. Anhang zur Metrik 33



© 2011, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN E-Book: 9783647900070

Muster zur Ansicht - NETZWERK-LERNEN

netzwerk lernen

zur Vollversion

## II. Tibull, *Carmina*

### Leben

Tibull wurde zwischen 54 und 50 v. Chr. als Sohn eines römischen Ritters geboren. Er strebte nicht nach politischen Ämtern, sondern widmete sich ausschließlich der Dichtkunst. Er war Vertrauter des Staatsmannes, Redners und Kunstfreunds M. Valerius Messalla Corvinus, den er auf mehreren Feldzügen und Reisen begleitete. Im Künstlerkreis um Messalla pflegte er eine besondere Freundschaft zu Horaz, der ihn mit Hochschätzung in *Epistulae* I 4 erwähnt. Sein Tod im Jahr 19 v. Chr. oder Anfang 18 v. Chr. wurde von seinem Freund Ovid heftig beklagt; er setzte ihm in *Amores* III 9 ein literarisches Denkmal.

### Werk

Von Tibull sind zwei Bücher Elegien überliefert. Das erste Buch, das 16 Elegien umfasst und 26/25 v. Chr. publiziert wurde, kreist um eine Frau mit dem Namen Delia. Hinter diesem Namen verbirgt sich die Freigelassene Plania. Das zweite Buch mit insgesamt sechs Elegien nennt neben dem Knaben Marathus eine zweite umworbene Frau, Nemesis. Dabei werden Delia, Nemesis und der umworbene Knabe Marathus in ihren Persönlichkeiten nicht deutlich, weil Tibull die Erlebnisse mit ihnen ins Stimmungshafte und Typische umformt. Buch I und II unterscheiden sich insofern, als in den Delia-Gedichten die helle, hoffnungsvolle, wenn auch von Illusionen geladene Seite der Liebe vorherrscht, während die Marathus- und Nemesis-Elegien die Themen Eifersucht, Betrogensein und Erniedrigung betrachten. Messalla sind drei Elegien gewidmet, Augustus hingegen wird nie erwähnt.

In die Elegien fließen weitere Motive ein: Stadt und Land, Gegenwart und Vorzeit, Leben und Tod, Krieg und Frieden. Die einzelnen Elegien enthalten immer mehrere Themen, verschiedene Gesichtspunkte gehen assoziativ ineinander über, verzichten auf gelehrte Mythologie, verklären vielmehr das Landleben und den Frieden als einen eigenen Mythos.

Ein drittes Buch, das unter dem Namen Tibull überliefert wurde und 20 Elegien enthält, stammt nicht von ihm selbst, sondern enthält u. a. sechs Elegien der Messalla-Nichte Sulpicia, die in einer gewissen Herbheit von Vers und Stil in einer Offenheit und Tiefe ihr eigenes Gefühl zu einem gewissen Cerinthus offenbart, der möglicherweise mit Cornutus, einem Freund Tibulls, identisch ist.

Tibull bei Delia, Sir Lawrence Alma-Tadema.


© 2011, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN E-Book: 9783647900070

Muster zur Ansicht - NETZWERK-LERNEN

netzwerk lernen

zur Vollversion

**b) Unterschied zu Messalla und Wertschätzung der Liebe**

41 Nōn egŏ dīvitiās patrum frūctūsque requīrō,
quōs tulit antīquō condita messis avō.

**condere** *hier:* einbringen
**messis** is *f.*: Ernte

43 Parva seges satis est, satis est requiēscere lectō,
sī licet, et solitō membra levāre torō.

**seges,** segetis *f.*: Saat; Saatfeld
**torus**: Polster; Lager

45 Quam iuvat inmitēs ventōs audīre cubantem
et dominam tenerō continuisse sinū

**quam**: wie sehr – **immītis**, e: wild, nicht sanft – **cubantem**: *Obj. zu* iuvat

47 aut, gelidās hībernus aquās cum fūderit Auster,
sēcūrum somnōs igne iuvante sequī!

49 Hoc mihĭ contingat! Sit dīves iūre, furōrem
quī maris et trīstēs ferre potest pluviās.

**pluvia**: Regen; Regenguss

51 Ō, quantum est aurī pereat potiusque smaragdī,
quam fleat ob nostrās ūlla puella viās.

*stellen Sie um:* quantum est auri smaragdique, potius pereat, quam … – **smaragdus**, ī *m./f.*: Smaragd

53 Tē bellāre decet terrā, Messālla, marīque,
ut domus hostīlēs praeferat exuviās;

**hostīlis**, e: feindlich – **exuviae**, ārum *Pl. f.*: Waffenrüstung

55 mē retinent vinctum fōrmōsae vincla puellae,
et sedeō dūrās iānitor ante forēs.

57 Nōn egŏ laudārī cūrō, mea Dēlia; tēcum
dum modo sim, quaesō sēgnis inersque vocer.

59 Tē spectem, suprēma mihī cum vēnerit hōra,
tē teneam moriēns dēficiente manū;

**dēficere** *hier:* schwach werden

61 flēbis et ārsūrō positum mē, Dēlia, lectō,
trīstibus et lacrimīs ōscula mixta dabis.

63 Flēbis: Nōn tua sunt dūrō praecordia ferrō
vincta, neque in tenerō stat tibĭ corde silex.

**praecordia**, ōrum *Pl. n.*: Gemüt; Herz (*als Sitz der Empfindungen*) – **silex**, licis *m.*: harter Stein; Kieselstein

65 Illō nōn iuvenis poterit dē fūnere quisquam
lūmina, nōn virgō, sicca referre domum.

67 Tū mānēs nē laede meōs, sed parce solūtīs
crīnibus et tenerīs, Dēlia, parce genīs !

**mānēs**, ium *Pl. m.*: die Manen (*Seelen der Verstorbenen*)
**crīnis**, is *m.*: Haar – **gena**: Wange

69 Intereā, dum fāta sinunt, iungāmus amōrēs:
Iam veniet tenebrīs Mors adoperta caput,

**adoperīre**, operuī, opertum: bedecken; verhüllen

71 iam subrēpet iners aetās, nec amāre decēbit,
dīcere nec cānō blanditiās capite.

**subrēpere**: sich heranschleichen
**cānus**: weiß; grau

73 Nunc levis est tractanda Venus, dum frangere postēs
nōn pudet et rixās inseruisse iuvat.

**postis**, is *m.*: Türpfosten
**rixa**: Zank; Streit

75 Hīc egŏ dux mīlesque bonus: Vōs, sīgna tubaeque,
īte procul, cupidīs volnera ferte virīs,

**tuba**: Trompete
**volnera** = vulnera (*Archaismus*)

77 ferte et opēs: Egŏ conpositō sēcūrus acervō
dēspiciam dītēs dēspiciamque famem.

**acervum compōnere**: Vorrat sammeln
**dītēs** = dīvitēs

**1** (a) Mit welchen Formulierungen werden die beiden Lebensformen aus dem Anfangsteil der Elegie wieder aufgenommen? – (b) Welche Gedanken sind neu? – (c) Wie verdeutlicht Tibull die Gegensätzlichkeit dieser Lebensformen metrisch und stilistisch?

**2** Informieren Sie sich über (a) Messalla, (b) Delia, (c) die Begräbnisrituale in Rom und (d) das Bild des *exclusus amator*.

**3** (a) Welche Aussagen werden über Delia gemacht? – (b) Beschreiben Sie das Verhältnis des lyrischen Ich zu Delia. – (c) Woran könnte ein Zeitgenosse Tibulls Anstoß genommen haben? Warum?


© 2011, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN E-Book: 9783647900070

Muster zur Ansicht - NETZWERK-LERNEN
netzwerk lernen
zur Vollversion

## Text 8

| | |
|---|---|
| ingenuus | freigeboren; edel; aufrichtig |
| pretiōsus | kostbar; wertvoll |
| libellus | Büchlein |
| cēnsus, ūs *m.* | Vermögen; Besitz |

## Text 9

| | |
|---|---|
| patientia | das Erleiden; Ertragen; Geduld |
| sērus | spät; zu spät |
| lassus | müde; schlaff |
| repellere, reppulī, repulsum | zurücktreiben; umstoßen |
| complectī, complexus sum | umarmen; umfassen |
| prōdīre, eō, iī, itum | (her)vorgehen; zum Vorschein kommen |
| comitārī | begleiten |

## Text 10

| | |
|---|---|
| ocellus | Äuglein |
| cupīdō, dinis *f.* | Begierde; Leidenschaft |
| dēicere, iciō, iēcī, iectum | hinabwerfen; niederwerfen |
| castus | (sitten)rein; keusch |

## Text 11

| | |
|---|---|
| languidus | matt; träge; schwach |
| fessus | müde; matt; erschöpft |
| spīrāre | hauchen; atmen |
| cōnserere, seruī, sertum | zusammenfügen; aneinanderreihen |
| quatere, quatiō, —, quassum | schütteln; erschüttern; schlagen |
| imprimere, pressī, pressum | eindrücken; einprägen |
| turbāre | Unruhe stiften; verwirren |
| haerēre, haesī, (haesūrus) | hängenbleiben; haften |
| īgnōtus | unbekannt; fremd; unkundig |
| frōns, frontis *f.* | Stirn |
| lābī, lāpsus sum | gleiten; schweben |
| capillus | Haar |
| largīrī | (reichlich) schenken |
| rārus | selten; vereinzelt |
| vānus | inhaltlos; leer; nichtig |
| auspicium | Vogelschau; Vorzeichen; Leitung |
| portāre | tragen; bringen |
| lūna | Mond |
| patefacere, faciō, fēcī, factum | (er)öffnen; aufmachen |
| fīgere, fīxī, fīxum | (an)heften; befestigen |
| exigere, ēgī, āctum | hinaustreiben; wegtreiben |
| perdūcere, dūxī, ductum | hinführen; hinbringen |
| impellere, pulī, pulsum | anstoßen; antreiben |
| āla | Flügel |


© 2011, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN E-Book: 9783647900070

Muster zur Ansicht - NETZWERK-LERNEN

netzwerk lernen

zur Vollversion